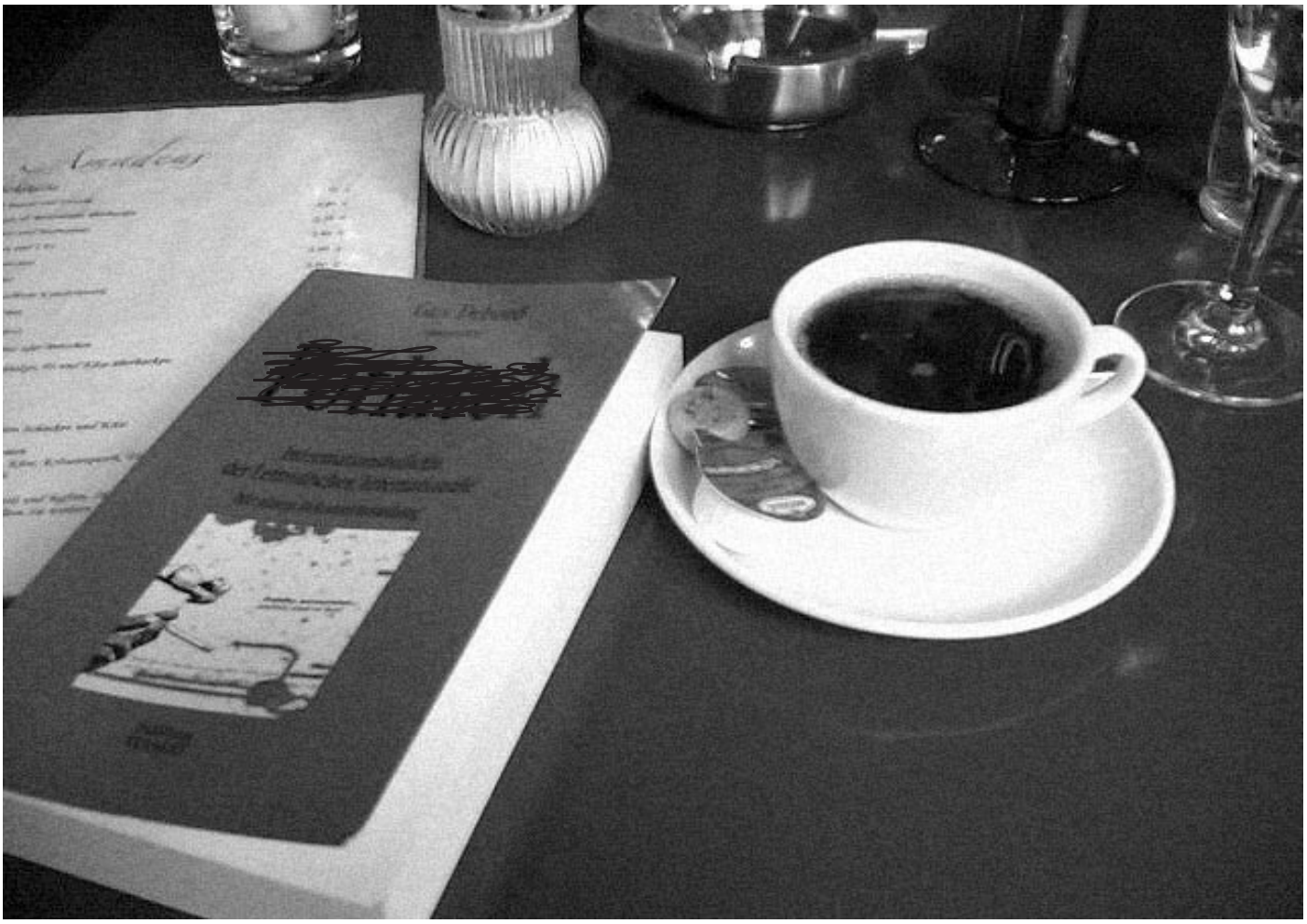
anti.berlin.pläne 24



offizielles informationsbulletin der a.b.p.
die a.b.p. erscheint, wenn sie erscheint und wird dann von uns herausgegeben.

lokale organisation

hab mir gerade ein buch gekauft: „Das soziale Modell“ von Hanns Martin Schleyer. ich denke mal, ich stelle es zwischen „Denken Ordnen Gestalten“ von Alfred Herrhausen und „Mut zur Freiheit“ von Jürgen Ponto.

zwischenbericht

KUNST IST DIE KLEINE SCHWESTER VON SCHEISSE ABER KUNSTLER IST EINE GROSE SCHWESTER.

postautonom

sah der ansatz der postautonomen kunst im ersten moment vielversprechend aus, zeigte sich bei genauerem hinsehen, dass hier altes in neuem gewand verkauft wird. postautonome kunst, so wie sie zb. auf postautonomy.co.uk vertreten wird, ist eine krude mischung aus selbsthype, systemtheorie, institutions-kritik und konzeptkunst. postautonome kunst, so verstanden, ist der tanz um den heissen brei: ökonomische zusammenhänge und abhängigkeiten werden bewusst ausgeblendet, eine anti-kapitalistische haltung ausgeschlossen und affirmatives speichelleckertum eingeschlossen. postautonome kunst wird so zu einer kunstmarktgängigen anbiederungsmasche, die, im besten falle, kurzzeitig als hype in die diskurse einfliessen mag, aber sicherlich bald auf dem müllhaufen der geschichte landen wird.

zwischenbericht (2)

MEIN FÜHRER! ICH KANN WIEDER MALEN!

auf den grossen kladeradatsch

am 4. mai 2006 begann sab internet sein filmprojekt “trashpavilion”, das auch weiterhin von der rohrpost zensur verboten bleibt.

zerstörung eines büros der a.b.p.

am sonntag, den 4. juni gegen 12.30 uhr, fuhr ein leerer autobus mit hoher geschwindigkeit in den escape-klub, herderplatz, welcher bekanntermaßen von der a.b.p. benutzt wird. vier gäste wurden dabei verletzt. durch einen glücklichen zufall befand sich im klub keiner der a.b.p., die sich zur zeit des unfalls dort hätten aufhalten sollen.

plakatentwurf für die mauern berlins

VERBRINGT EUREN URLAUB IN AUSCHWITZ

allgemeine propganda

die a.b.p. präsentiert im kommenden herbst zwei ausstellungen:
METAGRAFISCHE PROPAGANDA
vom 9. bis zum 21. august 2006 in lüttich, galerie de la boutique, 6 rue tête-de-boeuf
vom 25. august bis zum 6. september 2006 in brüssel, galerie dutilleul, 6, rue de l’escalier.

die beste nachricht des tages

wiesbaden, 3. juni. - in der nähe des wiesbadener kurparks ist es gestern zu schweren auseinandersetzungen gekommen. ausgelöst wurden sie - der polizei zufolge - von liebhabern erregender emmotionen, die schon länger in wiesbadens sog. flashmobs mobilisieren. an die 3000 menschen haben an diessen “spaßkrawallen” teilgenommen. mehrere personen wurden verletzt, unter ihnen drei polizisten des mobilen einsatz kommandos. ein mann, der durch eine schaufensterscheibe geworfen wurde, erlitt verletzungen an der schlagader, ein polizist zog sich einen kieferbruch zu. 32 personen wurden festgenommen.



protokoll

daß die zeitungen es vorziehen, uns totzuschweigen, wird vollauf kompensiert durch eine art dummer legende, die in gewissen kreisen durch flüsterpropaganda entstanden ist.
die berichte, die regelmäßig aus verschiedenen sektoren der sogenannten gebildeten kreise zu uns dringen, erwähnen allesamt gerüchte, die regelmäßig von denselben personen mit derselben überzeugung neu in umlauf gebracht werden: unerträgliche willkür eines angeblichen „führungskomitees“, das eine diktatorische kontrolle über das verhalten der a.b.p. ausübt, benutzung von handlangern und druckmitteln aller art; beteiligung an diversen geschäften, denen pseudoideologische bewegung lediglich als deckmantel diene; banale destruktive aktionen und interventionen; bis hin zu subventionen aus berlin oder tel aviv - wer die wahl hat, hat die qual ...
mag das unterfangen in seiner lächerlichkeit auch noch so durchsichtig sein, es bildet eine art „a.b.p. zyklus“, irgendwo zwischen den schmidtschen liedtexten, fantomas und der strasse des 17. juni angesiedelt.
ein paar aus der bewegung ausgeschlossene scheinen ihr leben und ihre mythomanischen talente der erfindung dieser anekdoten geweiht zu haben, die uns leichter diskreditieren können als die intellektuelle auseinandersetzung.
doch ist die dummheit einer provokation noch lange kein grund, sie weiterhin zu dulden.
eine vollversammlung hat sich kürzlich über die notwendigkeit verständigt, diesen gerüchten an der quelle und mit der erforderlichen energie zu begegnen: „wir müssen den ereignissen einen ersten dreh geben und so dafür sorgen, daß auch die ungläubigsten es mit der angst zu tun bekommen.“
eine sonderkommission ist mit dieser arbeit betraut worden.

zwischenbericht (3)

hiermit möchten wir sie auf eine veranstaltung der a.b.p. im rahmen des lektüreseminars „netzliteratur im escape-klub“, eingeleitet von reinhold grether, hinweisen:

es liest DR. MATZE SCHMIDT
am Mittwoch, den 14. JUNI 2006
um 19:00 UHR
im escape-klub.
der eintritt ist frei.

die anregung zu diesem kurs verdankt sich einer revolutionären initiative, die aus den eher theoretisch-historisch angelegten Seminaren der letzten Jahre hervorgegangen ist.

dabei stand der wunsch, netzkunst gemeinsam zu rezipieren und sich darüber klar zu werden, was man eigentlich tut, wenn man einen text remixt, im mittelpunkt. ist ein text einmal in freier zirkulation, hat er sich von den intentionen des verfertigens entfernt. die arbeit der herstellung kennt indessen keinen autor, der den text konzipieren müsste. können sich diese beiden bewegungen treffen? was zeichnet texte aus, die diese verbindung suchen? wo scheitert sie? um solche fragestellungen auch in der konkreten begegnung mit schriftstellerinnen/schriftstellern und ihren texten aktualisieren zu können, wurde die veranstaltungsreihe »netzliteratur im escape-klub« entwickelt. an den dort vorgetragenen texten sollen die fragestellungen des seminars exemplifiziert werden.
14. JUNI UM 19 UHR IM ESCAPE-KLUB
DR. MATZE SCHMIDT LIEST AUS SEINEM STÜCK »DIE HARTWARENUTTEN«
ZUR PERSON
1967 in hoyerswerda geboren, besuch der jugenmusikschule in berlin.
fördergabe des schiller-gedächtnispreises des landes baden-württemberg
1998, autor des jahres 1999 der zeitschrift »transmediale gestern,
heute, morgen«. lebt als freier autor in berlin.
DAS STÜCK »DIE HARTWARENUTTEN«
auf einer parkbank am rand der schwäbischen alb sitzt ein lesbenpornodarstellerinnen-pärchen. wenn sie die »schönste nebensache der welt« betreiben, was sieht man dann eigentlich von ihnen und wer hat mehr davon – die beiden oder die zuschauer? eine kuratorin kommt vorbei. sie hat ihrem geschlecht einen ast angeeignet. ist das richtig, wenn man doch niemals tun sollte, was sich nicht rückgängig machen lässt? vier männer diskutieren über frauen mit hornbrillen, über den verzicht und die ständige unruhe, eine »gelegenheit« zu verpassen – und der einzige künstler unter ihnen möchte wissen, ob die anderen »es« sich mit einer richtigen frau vorstellen können. die antworten wandeln ihn schwerer an als gedacht. zwei, drei, dann vier galeristinnen sitzen am bartresen. es geht um eine fusion, betrug und den fließenden übergang zwischen geschäftlichen und geschlechtlichen interessen, bis die vierte sich als ein echter überraschungsgast entpuppt. ist es tatsächlich nur ein plötzlich aufkommender wind, der die baumkronen und die menschen für kurze zeit aus der ruhe bringt?

justiz

1. juni. das oberlandesgericht frankfurt hat einen aktivisten der a.b.p. freigesprochen. die online-demonstration gegen das abschiebegeschäft der Lufthansa 2001 war keine nötigung.

zur erinnerung

“alles, was irgendetwas aufrechterhält, trägt zur arbeit der polizei bei. denn wir wissen. daß alle existierenden ideen und verhaltensweisen unzulänglich sind. die gegenwärtige gesellschaft teilt sich also nur in a.b.p. und spitzel auf...”



a.b.p. wird an bestimmte der a.b.p. zugesandte adressen geschickt.